

---

# Glaube an den Herrn Jesus

Predigt vom 20. Mai 2007 in Effretikon

---

## Einleitung

*Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.*

*Römer 10,17*

„Wie wird man Christ, wie wird man errettet? Ganz klar: indem man an den Herrn Jesus Christus glaubt.

Aber was ist echter Glaube?

Wie wird man gläubig? Etwa durch –

die Taufe

die Mitgliedschaft oder Mitarbeit in der Kirche?

das Bestätigen eines Glaubensbekenntnisses?

das Für-wahr-Halten der biblischen Botschaft?

die Aussage: „Ich glaube an Jesus“?

das Nachsprechen eines Gebets?

die Bitte an Gott um Sündenvergebung?

das Heben der Hand nach einem Bekehrungsaufruf?

das Sich-Einreden, dass man durch Jesus errettet sei?

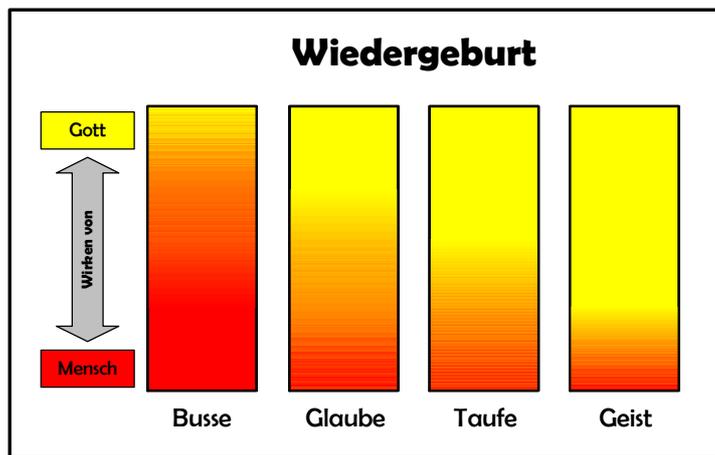
das Durchexerzieren eines bestimmten Bekehrungsmusters?

den Entschluss, fortan mit Jesus zu leben?

das Vertrauen darauf, dass man sich einmal bekehrt hat?“ (Pink 2003).

Beispiel – Mithilfe an einer EV – Strasseneinsatz – drei Bekehrungen – Aber kein Kontakt – was ist wohl geschehen? – niemand hinterfragt

Glaube gehört zur Wiedergeburt. Sie ist normalerweise der zweite Schritt der Wiedergeburt. Die Wiedergeburt selbst ist ein abgeschlossener Prozess, der aus Busse, Glaube, Taufe und Geistesempfang besteht. Busse und Glaube kann man dabei als Zwillinge bezeichnen, sie gehören zusammen.



Ohne Glauben verlieren die anderen drei Bereiche ihre Bedeutung und Wirkung.

Ohne Glauben ist die Busse nutzlos

Ohne Glauben ist die Taufe wertlos.

Ohne Glauben empfangen wir den Heiligen Geist nicht.

Der Glaube ist das zentrale Element.

„Es rettet uns nicht, dass wir sagen, wir hätten Glauben, sondern nur, dass wir ihn auch wirklich haben“ (Pawson 1991:39).

Was heisst es wirklichen Glauben zu besitzen? Dazu betrachten wir näher einen Text ...

## **Text: Apostelgeschichte 16,25-34**

Glaube an den Herrn Jesus!

Die Vorbedingung: Zerknirschtheit

Die korrekte Anwendung: Wie geschieht „Glaube“?

Die Selbstprüfung: Hast du „Glaube“ erlebt?

## **Glaube an den Herrn Jesus!**

### **I. Die Vorbedingung: Zerknirschtheit**

Auffallend ist, was beim Kerkermeister geschieht. Durch die **äusseren Umstände** kommt sein ganzes Leben ins Wanken. Er sieht keinen Lebenssinn mehr. Sucht den Ausweg im Suizid, Selbstmord.

Der englische Theologe **Arthur Pink** beschreibt sieben Merkmale die den Kerkermeister auszeichnen (Pink 2003:14):

1. Der Kerkermeister ist **zuerst Zeuge** des **Lobgesangs** der Apostel sowie der wunderwirkenden Macht Gottes:

*Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so daß die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich.*

*Apostelgeschichte 16,26*

2. Infolge dessen ist der Kerkermeister **tief erschüttert**, in völliger Verzweiflung:

*Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, da er meinte, die Gefangenen seien entflohen.*

*Apostelgeschichte 16,27*

3. Er bemerkt, dass ihm **Erleuchtung** fehlt.

4. Sein **Selbstvertrauen** ist völlig am Boden. Er kommt nach Vers 29 „zitternd“ zu den Aposteln.

5. Er nimmt den ihm **angemessenen Platz** vor Gott ein, im Staub:

*zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder.*

*Apostelgeschichte 16,29b*

6. Er wechselt auf die Seite **der Diener Gottes**, zeigt ihnen seinen Respekt:

*Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren ...*

*Apostelgeschichte 16,30a*

Er tut dies, obwohl er sie doch bewachen musste.

7. Dann will er mit einer **tiefen Sorge** um seine ewige Zukunft wissen

*... was muß ich tun, daß ich errettet werde?*

*Apostelgeschichte 16,30a*

Von diesen konkreten Anhaltspunkten können wir uns leiten lassen - wenn wir dazu bereit sind. Der Kerkermeister ist **kein unbeschwerter**, sorgloser, vergnügter **Mensch**. Er wird nicht einfach aufgefordert zu „glauben“.

Er ist **jemand, der klar erkennen** lässt, dass Gott bereits ein vollmächtiges Werk an ihm begonnen hat.

Bei ihm ist es weder nötig, ihm seine **Verlorenheit** einzureden - denn offenbar ist er sich dessen bewusst -, noch müssen die **Apostel ihn zur** Buße nötigen, denn sein ganzes Verhalten zeigte, wie innerlich zerknirscht er war.

„Aber wenn man die Botschaft an ihn auf solche anwendet, die völlig blind sind für ihre Verdorbenheit und völlig tot gegenüber Gott, ist das törichter, als Niespulver unter die Nase einer Leiche zu halten“ (Pink 2003:14).

Der Kerkermeister ist völlig aufgelöst – Vers 30:

*Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muß ich tun, daß ich errettet werde?*

Dies ist der wichtigste Schritt. Erst wenn dir tief im Herzen bewusst ist, dass du verloren gehst, ist wirkliche Umkehr möglich.

Beispiel: Boden lockern – Salat nicht in Beton setzen – geschieht wenn der Herzensboden nicht gelockert ist.<sup>1</sup>

Oft wird in **Evangelisation** das Evangelium falsch verkündigt. Dies ist verhängnisvoll! Jesus

---

<sup>1</sup> Während der Predigt wird immer wieder der Vergleich zu einem Salatsetzling gezogen. Anhand des Bodes wird verdeutlicht, dass der Salat in vorbereiteten Boden gesetzt werden muss. So verhält es sich auch mit dem Evangelium.

Christus wird dann als Retter vor der Hölle anstatt als Retter von der Sünde verkündet. Was hat dies für Folgen?

Irregeleitete, weltliche Christen sind das Resultat.

„Und deshalb werden so viele fatal irregeleitet, denn es gibt Massen, die dem Feuer der Hölle entgehen wollen, aber nicht bereit sind, sich von ihrer Fleischlichkeit und **Weltlichkeit** retten zu lassen.

Das erste, was **im Neuen Testament** über den Herrn gesagt wird, ist: »Du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten *von ihren Sünden*« (Mt 1,21).

**Christus ist ein Retter** für solche, die etwas von der außerordentlichen Sündhaftigkeit der Sünde erahnen, die die schwere Last der Sünde auf **ihrem Gewissen** spüren, die sich selbst für ihre Sünde verabscheuen und sich nach Befreiung von ihrer schrecklichen Herrschaft sehnen.

Für **niemand sonst ist er der** Retter. Wäre er bloß ein „Retter vor der Hölle“ für die, die noch in die Sünde verliebt sind, dann wäre er ein **Diener der Sünde** und würde ihre Verdorbenheit und Rebellion gegen Gott unterstützen.

Welch eine unaussprechlich schreckliche und lästerliche Sache, die man dadurch dem heiligen Sohn Gottes anlastet!“ (Pink 2003:16).<sup>2</sup>

Vielleicht sagst du jetzt: „Aber bei meiner Bekehrung/Wiedergeburt ist mir die **Abscheulichkeit der Sünde** nicht bewusst gewesen, auch **fühlte** ich kein Schuldbewusstsein niedergebeugt.

**Was ist dann?** Wie ist dies zu bewerten? Dann gibt es nur zwei Möglichkeiten:

Erstens, du bist **gar nicht errettet**. Du hast noch nicht zu Jesus Christus gefunden.

Zweitens, du bist erst **später errettet**, als du meinst, vielleicht bei einer Neu hingabe.

**Es stimmt:** Wer im Glauben wächst, „bekommt er einen klareren Blick dafür, was Sünde bedeutet - Rebellion gegen Gott - und er lernt, die Sünde tiefer zu verabscheuen und sich ernstlicher darum zu sorgen.

Aber es ist **eine völlig unrealistische Vorstellung**, wenn man meint, man könne errettet werden, ohne dass das Gewissen jemals vom Heiligen Geist angerührt und ohne dass das Herz vor Gott zerknirscht wurde.

Beispiel: Boden etc.

»Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken« (Mt 9,12): Hilfe **beim großen Arzt der Ärzte** wird nur jemand suchen, der sich seiner Sündenkrankheit bewusst ist und sich danach sehnt, befreit zu werden von den Gott entehrenden Werken und vom die Seele verunreinigenden Schmutz“ (Pink 2003:16).

Die Vorbedingung für den Glauben ist klar: Zerknirschttheit, persönliche Schuld ist bewusst. Hast du dies erlebt?

**Glaube an den Herrn Jesus!**

## **II. Die korrekte Anwendung: Was ist „Glaube“?**

<sup>2</sup> Die blau markierten Teile wurde in der mündlichen Predigt nicht vorgetragen. Sie helfen jedoch, um sich noch weiter in das Thema zu vertiefen.

Beim **Glauben an den Herrn Jesus** Christus geht es um die Errettung. **Errettung** ist mehr als Hilfe, **sie ist Hilfe aus letzter Not**. Welche Antwort wird nun dem verzweifelten Kerkermeister gegeben?

Vers 31:

*Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.*

Das Wichtigste ist in diesem Vers:

*Glaube an den Herrn Jesus ...*

Wichtig ist auch hier das **Wort** „Glaube“ genau zu **definieren**. Was ist denn Glaube? Das griechische Wort für Glaube kann man mit glauben, vertrauen, treu sein übersetzen.

**Glaube an den** Herrn Jesus!

Halte dich treu an den Herrn Jesus!

Vertrauen dich Jesus Christus an!

Das **zweite wichtige Wort** in diesem Vers ist das Wort „Herr“. Jesus muss als Herr angenommen werden, bevor er dein Retter sein kann. „Herr“ bedeutet, dass er als „Chef“, „Meister“ betrachtet wird.

Wie glaubt man an Jesus? An was klammert man sich? Echter „Glaube“? besteht aus fünf **Aspekten**.

In der Bibel entdecken wir, dass echter Glaube **aus fünf Aspekten** besteht. Es handelt sich um den historischen, persönlichen, verbalen, praktischen und kontinuierlichen Aspekt.

Dies ist von **zentraler Bedeutung**. Wenn ein Bereich von diesen fehlt, bekommen **wir grosse** Schwierigkeiten. Dann ist Glaube nicht vollständig. Nun wollen wir jeden Bereich einzeln mal abhaken, nachgehen, ob du ihn erlebt hast:

### **1. Der historische Aspekt**

„Der einzig rettende Glaube (was immer auch die anderen Arten von Glauben bewirken mögen oder auch nicht) ist auf **historischen Tatsachen** gegründet, die bereits stattgefunden haben oder noch stattfinden werden“ (Pawson 1991:40).

**Darauf legt die** Bibel wert. Es ist in von zentraler Bedeutung, dass die Botschaft von Jesus historisch wahr ist. Wenn es historisch nicht wahr ist, dann ist die Bibel ein **Märchenbuch**.

Aus diesem Grund ist die Heilige Schrift sehr genau, wenn es um die Person und das Werk von Jesus Christus geht.

**Es ist ein Ereignis der Weltgeschichte**, dass Jesus Christus am Kreuz gestorben ist. Es ist ein Ereignis der Weltgeschichte, dass Jesus Christus auferstanden ist.

Es ist ein Ereignis der Weltgeschichte, dass Jesus Christus wiederkommen wird.

Ist der historische Aspekt in Ordnung? Häkchen machen?

„Glaube ist kein **intellektueller Selbstmord**. ... Der durchschnittliche **Ungläubige** ist sich kaum bewusst, wie viele sich mehrende Beweise zugunsten der Wahrheit Gottes angeführt werden können“ (Pawson 1991:281).

## 2. Der persönliche Aspekt

„Zu glauben, dass **Jesus der Retter der Welt** ist, bedeutet nicht dasselbe wie zu glauben, dass er mein Retter ist“ (Pawson 1991:42).

Paulus spricht - Vers 31:

*Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.*

„Glaube an Jesus bedeutet, ihm als Herrn zu gehorchen und als Heiland zu vertrauen“ (Pawson 1991:43).

Ist der persönliche Aspekt in Ordnung? Häkchen machen?

Ist Jesus Christus dein Herr, dein Erretter?

## 3. Der verbale Aspekt

„Glaube an Jesus bedeutet, ihm als Herrn zu gehorchen und als Heiland zu vertrauen“ (Pawson 1991:43).

„Das **Neue Testament lehrt deutlich**, dass Glaube in Worte gekleidet werden muss. Aber die Betonung liegt nicht auf den Personen, durch welche sie ausgesprochen werden, sondern auf den Personen, an die sie gerichtet werden (Pawson 1991:44).

„Das direkte Bekenntnis Jesus gegenüber, dass er Herr ist, muss dasselbe Bekenntnis vor anderen nach sich ziehen, besonders vor jenen, die noch nicht daran glauben, obgleich sie eines Tages seine Stellung anerkennen werden müssen“ (Pawson 1991:46).

Jesus Christus spricht - Matthäus 10,32-33:

*Jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.*

*Wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.*

Vor den Menschen – **Jesus sagt nicht vor den Christen**. Echter Glaube wird vor **Nichtchristen** bezeugt. Tust du dies?

Ist der verbale Aspekt in Ordnung? Häkchen machen?

## 4. Der praktische Aspekt

„Denn das Wort „Werke“ bedeutet ganz einfach „Taten“. Es bedeutet, etwas in die Praxis umzusetzen. ... Es ist der Glaube in Aktion, welcher errettet“ (Pawson 1991:47).

In der Bibel ist folgendes festzustellen: „Kein Wort darüber, was sie über ihren Glauben **dachten oder fühlten**; es wird nur gesagt, was sie damit anfangen!“ (Pawson 1991:48).

In unserem Text – Apostelgeschichte 16,33-34:

*Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich.*

*Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und frohlockte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.*

Ist der praktische Aspekt in Ordnung? Häkchen machen?

## 5. Der kontinuierliche Aspekt

„Wenn Gott in **einer Seele rettenden** Glauben bewirkt, werden **radikale** und ganz reale Auswirkungen folgen.

Man kann nicht von den Toten erweckt werden, ohne daraufhin in Neuheit des Lebens zu wandeln.

Man kann nicht das Wunder der Gnade in seinem Herzen erleben, ohne dass sich eine Änderung vollzieht, die für alle Beobachter feststellbar ist.

Wo eine übernatürliche Wurzel gepflanzt wurde, muss auch übernatürliche Frucht folgen. Damit meinen wir **nicht sündlose Vollkommenheit** im diesseitigen Leben oder die Auslöschung oder Reinigung des bösen Prinzips, des Fleisches. Doch es muss ein Sehnen nach dieser Vollkommenheit vorhanden sein; da muss ein Geist sein, der dem Fleisch widersteht, ein Widerstreben gegen die Sünde.

Und noch mehr: Rettender Glaube bringt ein Wachsen in der Gnade mit sich und ein Vorwärtsdrängen auf dem schmalen Weg zum Himmel“ (Pink 2003: 63).

Man kann es so ausdrücken:

„Voller Glauben sein ist dasselbe wie „treu“ sein“ (Pawson 1991:49).

Also treu zu Jesus Christus halten. So wird der Glaube mehr und mehr vertieft.

„Wahrer Glaube bedeutet „Glauben halten“. Wahrer Glaube ist das, womit wir ans Ziel kommen und nicht das, womit wir anfangen“ (Pawson 1991:50).

Ist der kontinuierliche Aspekt in Ordnung? Häkchen machen?

Du weißt nun, welche Aspekte echter Glauben umfasst. Was fehlt dir nun? Was ist vorhanden?

**Historisch** – glaubst du dass Jesus wirklich am Kreuz gestorben und auferstanden ist?

**Verbal** – bekennt du deinen Glauben?

**Persönlich** – ist Jesus Christus wirklich dein persönlicher Erlöser?

**Praktisch** – welche Auswirkungen hat dies auf dein Leben?

**Kontinuierlich** – was verändert sich heute, in den letzten Tagen und Wochen?

Was kannst du nun mit diesem Wissen anfangen?

### Glaube an den Herrn Jesus!

## III. Die Selbstprüfung: Hast du „Glaube“ erlebt?

Bist du zum Glauben an Jesus Christus gekommen? Sowie der **Kerkermeister**?

In Apostelgeschichte 16,33-34 steht geschrieben:

*Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich.*

*Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und frohlockte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.*

Folgende echte Zeichen sollten sich finden:

1. Der Suchende wurde von Sünde überführt und sein zerbrochenes und zerschlagenes Herz hat in Busse Gnade und Erbarmen bei Gott gesucht. Das ist das erste und wichtigste Element.
2. Ein neues Verständnis für das Wort Gottes und eine bereitwillige Unterwerfung unter dessen Autorität ist aufgekommen.
3. Ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zum Volk Gottes ist entstanden, wodurch wir wissen, dass wir vom Tod zum Leben übergegangen sind.
4. Eine wunderbare neue Fähigkeit zum Beten zeigt sich. Dazu gehört auch, Gott zu loben und geistliche Gebetsanliegen zu haben. Gebetserhörungen werden erlebt.
5. Ein neues Herz mit neuen Neigungen wurde empfangen. Dazu gehören neue Freude, ein neuer Charakter, neuer Geschmack und neue Wünsche, denn der Gläubige ist von der Welt befreit und ist eine neue Schöpfung in Christus. Mit dem neuen Herzen beginnt der Heiligungsprozess: Der Wunsch, gegen Sünde zu kämpfen und in der Heiligung fortzuschreiten.
6. Der Friede Gottes und ein anfängliches Bewusstsein Gott zu gehören (Heilsgewissheit) wurden durch den Heiligen Geist in das Herz gegeben.
7. Die Angriffe Satans werden nun gespürt in Form der Versuchung zu zweifeln und insbesondere an der Stellung als Gläubiger zu zweifeln. Der geistliche Kampf hat begonnen“ (Masters:2002 :74f).

Sind diese Zeichen in deinem Leben vorhanden?

Wenn du Jesus Christus deinen Herrn und Erlöser nennst, dann will ich dir folgende **Gedanken** von Spurgeon mitgeben:

„Viele meinen, wenn wir über die **Errettung predigen, ginge** es um die Errettung vor der Hölle. Darum geht es tatsächlich, aber wir meinen noch weit mehr: Wir verkündigen die Errettung von der *Sünde*; wir sagen, dass **Christus imstande** ist zu erretten und meinen damit, dass er imstande ist, den Menschen von der Sünde zu erretten und ihn heilig zu machen, zu einem neuen Menschen.

Niemand hat das Recht zu sagen: »Ich bin gerettet«, während er **unverändert in Sünde** weiterlebt. Wie kannst du von der Sünde errettet sein, wenn du darin weiterlebst? Ein **Ertrinkender kann nicht sagen**, er sei aus dem Wasser errettet, während er darin versinkt; ein Erfrierender kann nicht sagen, er sei von der Kälte errettet, solange er noch steifgefroren vom Wintersturm ist.

Nein, Christus kam nicht, um dich *in* deinen Sünden zu erretten, sondern um dich **von deinen Sünden zu erretten**. Er kam nicht, um die Krankheit so zu gestalten, dass sie dich nicht umbringt, sondern er ließ die Krankheit weiterhin tödlich sein, aber kam, um sie von dir zu nehmen und dich von ihr zu befreien.

Jesus Christus kam, um uns von der Pest der Sünde zu heilen, um uns mit seiner Hand anzurühren und zu sagen: »Ich will; sei gereinigt« (Mk 1,41)“ (Pink 2003: 51).

„Glaube bedeutet nicht, dass Gott helfen kann, sondern helfen wird“ (Pawson 1991:283).

Wem verdankst du die Errettung?

Du und ich, wir verdanken **unsere Rettung** Gott. Gott hat sie geplant.

Du und ich, wir verdanken unsere Rettung dem **Gehorsam** von Jesus Christus. Er hat alles bezahlt am Kreuz

Du und ich, wir verdanken **unsere Rettung dem Heiligen Geist**. Er hat unser Herz geöffnet.

Glaube ist nicht angeboren. Glaube wird von Gott geschenkt. Glaube ist Gabe Gottes.

*Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch,*

*Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.*

*Epheser 2,8-9*

Hast du Glauben erlebt? Finden sich die Zeichen der Wiedergeburt in deinem Leben?

**Glaube an den Herrn Jesus!**

**I. Die Vorbedingung: Zerknirschtheit**

**II. Die korrekte Anwendung: Wie geschieht „Glaube“?**

**III. Die Selbstprüfung: Hast du „Glaube“ erlebt?**

Römer 10,10:

*Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.*

*Amen*

**Quellen**

Masters, Peter, 2002: KraftWort. 1. Auflage. Berneck: Schwengeler.

Pawson, David, 1991: Wiedergeburt. 1. Auflage. Mainz-Kastel: Projektion J.

Pink, Arthur, 2003: Was ist rettender Glaube? 2. Auflage. Oerlinghausen: Bethanien.